



Medienmitteilung der Infanteriebrigade 5 (3000 Zeichen inkl. Leerschläge)

Aarau, 25. Januar 2012

Sperrfrist bis Freitag, 27. Januar 2012, 17:30 Uhr

Ein Jahresrapport im Zeichen der Sinne

Brigadier Daniel Keller, Kommandant der Infanteriebrigade 5, hat am Freitag in der Aarauer Schachenhalle den Jahresrapport der Brigade abgehalten. Zugegen waren über 800 Offiziere, Unteroffiziere und Gäste. Als Hauptrednerin trat neben Keller die Landstatthalterin Susanne Hochuli auf, sie ist die Gotte des Aargauer Verbands.

Der Jahresrapport stand im Zeichen der Sinne – und war ganz und gar aussergewöhnlich gestaltet. Er stand unter dem Motto «Sicherheit schaffen – vom Bürger, für den Bürger». Zwei Schwinger eröffneten die Veranstaltung im Sägemehl. Brigadier Keller schlug sodann die Brücke vom typisch schweizerischen Aspekt des Schwingens («Zäme ha und zäme sta») zur Schweizer Armee, wo es, so Keller, ebenfalls darum gehe, gemeinsam eine Leistung zu erbringen.

Der Jahresrückblick wurde auf einer überdimensionierten Zielkarte auf dem Boden der Arena inszeniert – im wahrsten Sinn Schritt für Schritt beurteilte der Kommandant die Leistungen der Truppe. Ein professionell erstelltes Brigadefilm ergänzte die Rückschau, der Film gab einen guten Einblick in die unterschiedlichen Dienstleistungen der Truppenkörper.

Nach der Pause befragte ein Journalist Landstatthalterin Hochuli zur Beziehung zwischen Politik und Armee. Hochuli ist Biobäuerin, weshalb sie der Brigade einen Bund Rüeblli überbrachte. Nach dem Interview übernahm wieder Brigadier Keller, der die Rüeblli benutzte, um die Ziele für 2012 zu symbolisieren, deren vier an der Zahl.

In der Mitte der Arena befand sich ein Suppentopf, nacheinander fügte Keller die Zutaten bei. Eine kräftige Bouillon als Zeichen für die Standards in Einsatz und Alltag: Eine Bouillon, so Keller, mache noch keine Suppe, aber ohne Bouillon sei alles nichts. «So verhält es sich auch mit den Standards, die der Truppe den Boden geben, auf der sie aufbauen kann.» Die zweite Zutat waren pikant gewürzte Fleischstücke, begleitet vom mit Power, Temperament und Dynamik vorgetragenen Satz: «Wir übernehmen Verantwortung und verbessern uns – täglich und konsequent.» Schliesslich kamen Tortellini mit Zitronenfüllung hinzu, die das praktische Arbeiten illustrierten, das sich der Kommandant von der Truppe vermehrt wünscht. Lebhafter, praktischer und pffiger Unterricht anstelle langweiliger theoretischer Ausbildungen. Ein Team der Infanteriekompanie 20/3 und der Leitung von Hauptmann Timo Forrer verbildlichte den Anspruch mit einem vor Ort praktizierten mustergültigen Zugführerrapport. Als vierte und letzte Zutat wurden schliesslich die Rüeblli der Landstatthalterin beigefügt – sie waren wie Herzen geformt und sollten zeigen, dass es



auch in der Armee stets darum geht, Soldaten und Kader mit Fordern und Fördern weiterzubringen.

So wurde aus einem normalerweise als eher trocken empfundenen Rapport ein Erlebnis-Event, zumal die Suppe am Schluss der Veranstaltung allen Anwesenden in eigens dafür kreierten Suppenbecher serviert wurde.

Für Medienauskünfte:

Florian Zutt, Chef Kommunikation der Infanteriebrigade 5

Natel: **079 457 81 00**

Zusätzliche Informationen unter: www.infbr5.ch